



Foto Poss

Thema des
mittleren Teils:

**Mit Lukas
durch das
Jahr 2013**

Pfarreiblatt Buttikon Schübelbach Tuggen

Dezember 2012 Nr. 12
43./57./80. Jahrgang
Erscheint monatlich

Stellungnahme des Dekanates zum Wort des Bischofs zur Liturgie

Wir Seelsorgerinnen und Seelsorger des Dekanats Ausserschwyz haben das Wort des Bischofs zur Liturgie, das am 11. November 2012 veröffentlicht wurde, enttäuscht zur Kenntnis genommen. In über 20 «Hinweisen» werden mögliche Missstände im Gottesdienst dargelegt, die es zu vermeiden gelte. Wir empfinden dies für eine fruchtbare Seelsorgearbeit als wenig hilfreich. Es befremdet uns zusätzlich, dass unsere Gottesdienstbesucherinnen und -besucher künftig auf «Missbräuche» achten und diese dem Bischof oder dem Apostolischen Stuhl in Rom melden sollen.

Im Wort zur Liturgie 1 wird einleitend angekündigt, dass einige wesentliche Punkte unseres Glaubens zur Sprache kommen sollen.

Das Versprechen wird im Schreiben des Bischofs aber nicht eingelöst. Von Ermunterung zu einem Glaubensleben, das Freude schenkt, ist keine Rede. Wir sind aber überzeugt, dass die Kirche eine Botschaft hat, die weit über sie selber hinausgeht und auch heute die Menschen erreichen kann. Unsere Kirche soll und darf nicht um sich selbst kreisen. Wir sind – wie der Römerbrief lehrt – zur Freiheit berufen.

So tun wir jetzt das, was das bischöfliche Schreiben vermissen lässt: Wir danken den vielen Priestern und Diakonen, allen Männern und Frauen, Jugendlichen und Kindern, die mit uns Eucharistie feiern – der Tradition verpflichtet und gleichzeitig auf die Zukunft ausgerichtet. Wir anerkennen dankbar, dass zahlreiche Christinnen und Christen in unseren Pfarreien ihre Berufungen und Charismen wahrnehmen, um die Frohbotschaft glaubwürdig und lebendig zu verkünden. Das schenkt Zuversicht – und dafür danken wir allen.

14. November 2012

Seelsorgerinnen und Seelsorger des Dekanats Ausserschwyz

Geist des Konzils?!

In der Eröffnungsansprache zum Zweiten Vatikanischen Konzil sagte Papst Johannes XXIII: «In der täglichen Ausübung unseres Hirtenamtes verletzt es uns, wenn wir manchmal Vorhaltungen von Leuten anhören müssen, die zwar voll Eifer, aber nicht gerade mit einem sehr grossen Sinn für Differenzierung und Takt begabt sind. In der jüngsten Vergangenheit bis zur Gegenwart nehmen sie nur Missstände und Fehlentwicklungen zur Kenntnis.»

Wir empfinden, dass das «Wort des Bischofs» ganz in diese pessimistische Richtung geht.

Stefan Zelger und Rolf

Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Pastoralassistent Rolf Dittli

Telefon 055 444 15 41

pfarramt.buttikon@bluewin.ch

Pfarrer Stefan Zelger

Telefon 055 445 11 74

Pfarrsekreteriat Buttikon

Telefon 055 444 15 41

sekr.buttikon@bluewin.ch

Montag 8.30 bis 11.30 Uhr und 16.30 bis 19.00 Uhr

Wir feiern unseren Glauben



Zu unseren Gottesdiensten
sind SIE ALLE
die Kinder, Jugendlichen
Erwachsenen
ganz herzlich willkommen!

Dezember 2012

1. Samstag

- 17.30 Kleinkinderfeier Adventsgärtli
- 18.45 Adventsgärtli (1. und 2. Klassen)

ERSTER ADVENTSSONNTAG

Opfer: Universität Fribourg

2. 10.30 Wortgottesfeier



6. Donnerstag

- 08.30 Rosenkranzgebet
- 09.00 Eucharistiefeier

7. Freitag

- 07.20 Schulgottesdienst

MARIA ERWÄHLUNG

Opfer: Pfarrkirche (Heizung)

8. 10.30 Festgottesdienst

ZWEITER ADVENTSSONNTAG

Opfer: Verein Katechetische
Arbeitsstelle Schwyz

9. 10.30 Eucharistiefeier Jahresgedächtnis Ruth Giger- Schnyder

*Stm. Marie und Viktor Lehmann-
Grütter
Stm. Alice Ruoss-Weber*



13. Donnerstag

- 08.30 Rosenkranzgebet
- 09.00 Eucharistiefeier

14. Freitag

07.00 Rorate-Gottesdienst

Oekumenischer Gottesdienst
im Advent
für alle Schüler und Schülerinnen,
sowie alle Erwachsenen.
Anschließend gemeinsames
Frühstück im Magnusstübli



DRITTER ADVENTSSONNTAG

Opfer: Jugendkollekte

16. 10.30 Eucharistiefeier



17. Montag

- 19.30 Buss- und Versöhnungsfeier
vor Weihnachten

20. Donnerstag

- 08.30 Rosenkranzgebet
- 09.00 Eucharistiefeier

21. Freitag

- 07.20 Schulgottesdienst

VIERTER ADVENTSSONNTAG

Opfer: Pfarrkirche (Heizung)

23. 10.30 Eucharistiefeier

Jahresgedächtnis Bruhin Josef



WEIHNACHTEN

HEILIGERABEND 2012

Opfer: Kinderspital Bethlehem

24. 17.00 Familiengottesdienst WORTGOTTESFEIER



**22.30 FESTLICHER
WEIHNACHTSGOTTESDIENST**
Christmette mit Orchester (Orgel,
Flöten und Gitarren)

**HOCHFEST DER GEBURT
DES HERRN**
Opfer: Kinderspital Bethlehem



25. 10.30 Festgottesdienst

Mittwoch – Zweiter Weihnachtsfeiertag

26. 10.30 Eucharistiefeier – Stefanstag

Heilige Familie
Opfer: Pfarreic Caritas



30. 10.30 Eucharistiefeier

VORANZEIGE für Januar 2013

Dienstag – Neujahr

**1. 17.30!! Festlicher
Neujahrsgottesdienst
anschl. Neujahrsapéro**

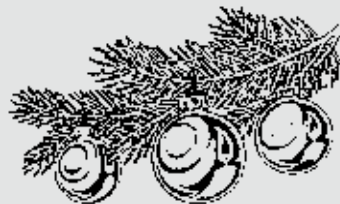


*ER wird wiederkommen
nicht um zu richten
sondern um zu heilen
uns frei zu machen von all dem
was uns trennt*

*ER wird wiederkommen
vielleicht nicht heute
und morgen
vielleicht erst in tausend Jahren
aber ER wird kommen*

*ER wird wiederkommen
daran glaube ich
und will ihn erwarten
offen sein
denn es ist eine Sehnsucht in mir
die nur ER stillen kann.*

(Georg Schwikart)



Ich freue mich, wenn wir alle in diesem Glauben, ja mit dieser Sehnsucht unser Leben freudig und erwartungsvoll anpacken und gestalten dürfen.

In diesem Sinne, liebe Pfarreiangehörige, wünsche ich Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Pastoralassistent Rolf Dittli-Regli

Aus dem Pfarreileben

Kirchenopfer

Oktober 2012

7. Aufgaben des Bistums Chur	54.25
14. Pfarrkirche St. Josef Buttikon	362.50
21. missio – Kath. Missionswerk	122.80
28. missio – Kath. Missionswerk	129.15



5. Klassen

Fr. 14. Dezember 2012 um 16.30 Uhr
Vorbereitung 3-Königs-Gottedienst

Adventsgärtli

Samstag, 1. Dezember 2012

17.30 Kleinkinderfeier Adventsgärtli
18.45 Adventsgärtli (1. und 2. Klassen)

Advents-Besinnung für alle Eltern

Dienstag, 4. Dezember 2012 um 20.00 Uhr

Einladung an alle Eltern zur Advents-Besinnung
in der St. Josefskirche Buttikon.

Adventskonzert «A bissl mehr Licht»

Am Samstag, **8. Dezember um 19.30 Uhr** erwartet Sie alle in der **Pfarrkirche St. Josef in Buttikon** ein stimmungsvolles Adventskonzert mit dem Chor «S-chola» aus Buttikon.

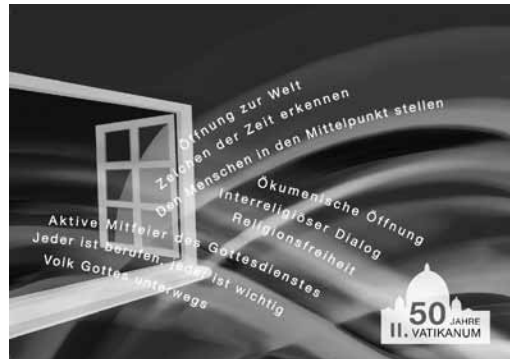
Die 15 Sängerinnen und Sänger stehen unter der musikalischen Leitung des Pastoralassistenten Rolf Dittli aus Buttikon.

Bekannte und weniger geläufige Adventslieder vor allem aus Deutschland und aus der ganzen Welt laden zum Verweilen und zur Besinnung ein. Zwischendurch, als Einstimmung in den Advent, werden kurze Meditations-Texte vorgelesen.

Schenken Sie sich diesen Abend und genießen Sie die gemeinsame Zeit mit «A bissl mehr Licht».

PS. Am Freitagabend, 7. Dezember um 19.30 Uhr findet der gleiche Anlass in der Kath. Kirche in Tuggen statt.

Jubiläum 50 Jahre 2. Vatikan. Konzil



Ausgelöst durch den zukunftsweisenden Prozess des 2. Vatikanischen Konzils ging ein ziemlicher Ruck Ende der 60er anfang 70er Jahre durch die katholische Kirche.

Viel Begeisterung und somit viel Geist war spürbar und erlebbar im Zuge dieser erneuernden Bewegung.

Damit dieser Geist nicht (noch mehr) abflaut, wollen wir während den Jubiläumsmonaten einige Schwerpunkte setzen.

Unsere Zusammenstellung entnehmen Sie bitte den Angaben auf der letzten Seite dieses Pfarreiblattes!

Ich freue mich zusammen mit Ihnen, diese Begeisterung und Offenheit des Glaubens im Vertrauen auf Gottes Nähe und Segen zu teilen und anderen Menschen spürbar vorzuleben.

Gewinnen! Nicht zwingen soll auch weiterhin unser Motto der katholischen Kirche und Pfarrei in Buttikon sein!

Jahr des Glaubens

In einem besorgten Schreiben richtete anfangs November sich Bischof Vitus Huonder an alle Pfarreien.

Mit Enttäuschung mussten wir Seelsorger feststellen, dass leider nicht die Ermunterung und die gemeinsame Freude am Glauben im Mittelpunkt dieses Schreiben stand, sondern Massregelung und «Zurechtweisung».

Mehr zu diesem Schreiben entnehmen Sie bitte dem Schreiben der Seelsorger des Dekanats Ausserschwyz auf Seite 2 dieses Pfarreiblattes.

Kirchgemeindeversammlung 2012

!!! Dienstag, 11. Dezember um 20.00 Uhr

Herzliche Einladung an alle Stimmberechtigten zur alljährlichen Kirchgemeindeversammlung im **Magnusstübli**. Die detaillierte Einladung ist in der Mitte beigeheftet.

Friedenslicht 2012



**Ein kleines LICHT anzünden ist nicht viel,
aber wenn es ALLE tun wird es HELLER!**

Ab Hl. Abend brennt das Friedenslicht von Bethlehem (Geburtskirche) in der Kapelle unserer Kirche.

Wir laden Sie ein, das Friedenslicht für Weihnachten 2012 in unserer Pfarrkirche zu holen. Ein kleines Licht, das von Mensch zu Mensch gereicht wird, und das sich auf diese Weise tausendfach vermehrt und dennoch stets das gleiche verbindende Licht für alle Hauptfarben, Rassen und Religionen bleibt.

**Ankunft Friedenslicht
Sonntag, 18. Dezember 2012
18.00 Uhr Schiffsteg Lachen**

Advents-Sammlung



Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass in den ersten Adventstagen wiederum Schülerinnen und Schüler an Ihre Haustüren kommen und die bekannten, roten Schoggi- Herzen verkaufen. Der Erlös geht ans Kinderspital Bethlehem im Heiligen Land. Das Spital gibt den Familien Sicherheit, wenn es um die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Kinder geht. Gerade in der jetzigen, sehr schwierigen politischen Lage ist das Kinderspital auf unsere Mithilfe dringend angewiesen. Wir danken Ihnen bereits im voraus für Ihre Unterstützung. (www.kinderhilfe-bethlehem.ch)



«Weihnachts-Orchester»

Seit Jahren besteht die Tradition, dass in der Mitternachtsmesse am Hl. Abend ein ziemlich grosses Orchester mit **Flötenspielenden und Gitarrenklängen** unseren Gottesdienst mitgestaltet. **Herzliche Einladung an alle Interessierten** sich dem Weihnachtsorchester anzuschliessen. Wir freuen uns auf neue und altbekannte Mitspielende. Kontaktperson: Stefanie Koller (055 440 27 48 oder 055 440 58 35).

Die Proben finden statt:

Samstag,	01. Dez. 2012 Magnusstübli	09.30 Uhr Flöte
Donnerstag,	06. Dez. 2012 Magnusstübli	16.30 Uhr Flöte
Donnerstag,	13. Dez. 2012 St. Josefskirche	18.30 Uhr Flöte und Gitarre
Samstag ,	22. Dez. 2012 St. Josefskirche	09.30 Uhr Gesamtprobe
Montag,	24. Dez. 2012 St. Josefskirche	10.00 Uhr Hauptprobe

Begeischtered underwägs



Thematischer Abend

Am 19. Oktober abends warteten die Firmlinge gespannt vor «den Toren» des Magnusstübli. Der erste gemeinsame Firmanlass bot Abwechslung und Spannung. Es galt im Dunkeln verschiedene Objekte im Dorf Buttikon zu finden und fotografisch festzuhalten. Voller Power und Begeisterung waren unsere Jugendlichen zwischen Büschen und auf Schleichwegen unterwegs.

Im zweiten Teil begegneten unsere Firmlinge zwei Gästen, Michael Ruoss und Maren Schlichtmann und ihrer Lebensgeschichten.

Mit einem lustigen «Raupenspiel» endete der lässige Abend.

1. Gesprächsabend

Unsere Firmlinge, zusammen mit ihren Begleitpersonen, trafen sich am 7. November zum ersten Gesprächsabend. Der offizielle gemeinsame Start sowie die beiden ersten Kapitel des Firmbuches standen im Mittelpunkt. Matterhorn, Säntis und der grosse Mythen mussten bezwungen werden mittels richtiger Beantwortung der Quizfragen.

Alle Gipfelstürmende schafften es bis oben! Sicher halfen auch die im Wald selber gesuchten, persönlichen Wanderstöcke, die unsere Firmlinge das ganze Jahr begleiten!

W

eihnachten?
Die einzig interessante Geschichte
seit eh und je.

Charles Péguy



Mit Jesus im Wybärg

Am Mi, 17. November nachmittags begaben sich die Erstkommunionkinder in einen echten Weinberg und das erst noch in unserer Pfarrei! Die Familie Ruoss im Winterhaltli war Gastgeberin und wusste viel Interessantes und Überraschendes zu erzählen.

Anschliessend trafen sich alle im Magnusstübli zu einem gemeinsamen Z'Vieri!

Hier einige Reaktionen der Erstkommunionkinder:



Mitenand verbundä si

- Herr Ruoss hat uns seine Arbeit im Weinberg erklärt
- im Weinberg gibt es aber sehr sehr viel zu tun
- die Trauben im Weinberg haben mir sehr geschmeckt
- miteinander den zVieri bereiten hat Spass gemacht
- beim Tischdecken war es lustig
- dass ich Traubentörtchen machen durfte, fand ich toll

BUTTIKON

Pasta-Plausch

Der **Pasta-Plausch** im Magnusstübli vom 4. November 2012 war ein voller Erfolg und ergab einen sensationellen Reingewinn von **Fr. 5482.75**. Diesen grosszügigen Betrag konnten wir dem Verein EcuSur überweisen. Er wird vollumfänglich in den südlichen Andendörfern verwendet. Ein ganz herzliches Dankeschön allen Gästen, allen freiwilligen HelferInnen, den Spendern und Sponsoren: ANSARO Gmbh, Kaffeerösterei; Metzgerei Weber; Bäckerei Wüest; Getränke Hahn; Bäckerei Bruhin, Firma BARILLA; LANDI Siebnen.

Wir freuen uns, Sie alle nächstes Jahr wieder begrüessen zu dürfen.

Benefiz-Konzert vom 12.12.12

Herzliche Einladung an alle: ob sie jodelbegeistert oder musikinteressiert sind, oder ob Sie sich Zeit schenken wollen für einen besinnlichen Adventsabend.

Das Benefizkonzert am speziellen Datum vom **Mittwoch, 12.12.12 um 19.30 Uhr in der St. Josefskirche in Buttikon** verspricht auch dieses Jahr beste musikalische Unterhaltung mit besinnlichen Zwischentexten.

Auch dieses Jahr wollen wir mit unserer Kollekte Menschen in Not helfen.

Unser Frauenverein und seine Aktivitäten

DEZEMBER 2012

- Dienstag, 4.12. **Jassen** im Magnusstübli ab 13.30 Uhr
- Freitag, 14.12. **Rorate-Gottesdienst** um 7.00 Uhr in der Kirche
anschl. einfaches Frühstück im Magnusstübli
Kontaktfrau: Gaby Schnyder,
055 444 24 28
- Mittwoch, 19.12. **Engel-Weg in Benken**
anschl. gemütliches
Zusammensein im «Bäse-Beizli»
Treffpunkt 18.30 Uhr Kirchenplatz
Kontaktfrau: Gaby Schnyder

Andere Vereine in unserer Pfarrei



Buttikon

Rückblick

Besichtigung der Schoggifabrik Läderach in Ennenda



Pünktlich standen die angemeldeten Seniorinnen und Senioren um 8.15 Uhr auf dem Kirchenplatz. Schnell waren die Autos gefüllt und los ging's in Richtung Glarnerland.

Kaum angekommen wurden wir schon willkommen geheissen. Zuerst lernten wir die Firma in einem Film kennen. Dann aber galt es Ernst, wir bekamen alle weisse Mäntel, Kappen und die Männer mit Bart sogar einen Bartschutz. Dann mussten wir alle die Hände desinfizieren und schon durften wir mitten durch die Produktion der feinen Schokolade, Pralinen und Biscuits gehen. Wir staunten alle wie viel noch von Hand angefertigt wird, obwohl es auch viele Maschinen gibt. Natürlich durften wir auch die feinen Pralinen und Schokolade kosten.



Nach der interessanten Führung plagte uns der Durst. Wir fuhren nach Näfels. Doch niemand hatte Lust auf Essen, aber trinken war angesagt.

Da es in Ennenda keinen Laden mehr gibt, besuchten wir noch die neue Fabrik in Bilten. Leider wurde nicht gearbeitet, aber die Ausstellung war trotzdem interessant. Natürlich schnabulierten wir nochmals aus den Schoggi-brunnen.

Vorschau

Adventsnachmittag

Alle Seniorinnen und Senioren sind ganz herzlich eingeladen am Donnerstag den 13. Dezember um 14.00 Uhr im Magnusstübli mit uns zusammen Advent zu feiern. Lassen Sie sich überraschen. Wir haben wieder einige Ideen. Die Schüler der 4. Klasse werden das Theater «Das Lied des Engels» vorspielen. Wer ein Instrument spielen kann soll es bitte mitbringen. Bei Kerzenlicht, Kaffee und feinen Guetsli geniessen wir die festliche Stimmung. Schon jetzt freut sich das Pro Senectute Team auf viele gut gelaunte Gäste.



Mittagstisch

Donnerstag den 6. Dezember, Restaurant Traube 12.30 Uhr.

Anmeldung bis am Mittwochabend direkt bei Herr oder Frau Hösli, Tel. 055 444 11 20.

Besondere Feiern

Samstag, 8. Dezember

10.30 Uhr Festgottesdienst
zu Maria Empfängnis

Freitag, 14. Dezember

07.00 Uhr Oekumenische Roratefeier
in der Pfarrkirche

Anschliessend sind alle Erwachsenen zu einem einfachen Frühstück ins Magnusstübli eingeladen. Die Kinder frühstücken in den Schulhäusern

Vorweihnächtliche Bussfeiern

Montag, 17. Dezember um 19.30 Uhr

Wir laden alle Pfarreiangehörigen ein, sich diese Zeit der Meditation und der besinnlichen Vorbereitung auf die kommenden Festtage zu schenken.

Feiern zur Weihnachtszeit



Montag, 24. Dezember

17.00 Uhr Familiengottesdienst
Wortgottesfeier

Montag, 24. Dezember

**22.30 Uhr Christmette mit Orgel, Flöten
und Gitarren**

Dienstag, 25. Dezember

**10.30 Uhr Hochfest der Geburt
des Herrn**

Mittwoch, 26. Dezember – Stefanstag

10.30 Uhr Festgottesdienst

Dienstag, 1. Januar 2013

**17.30 Uhr Festlicher
Neujahrsgottesdienst**
anschl. Pfarreiapéro

Sonntag, 6. Januar 2013

**10.30 Uhr Festgottesdienst
zum Dreikönigstag**
mitgestaltet durch 5. Klasse

Ist die Kirche nicht glaubwürdig, sind die Anstrengungen vergeblich

Was Bischof Felix Gmür an der Weltbischofssynode in Rom gesagt hat

Die Bischöfe müssten mehr auf das hören, «was die Christen uns sagen», unterstrich der Basler Bischof Felix Gmür am 16. Oktober an der Weltbischofssynode in Rom. Auch regte er an, die «evangelisierenden Laien» mit einem offiziellen Auftrag der Kirche zu versehen. Felix Gmür war der Vertreter der Schweizer Bischofskonferenz an der Synode.

Die Presseagentur Kipa dokumentiert seinen italienischen Redebeitrag in einer Übersetzung mit Zwischentiteln der Redaktion.

Das Bemühen um die Neuevangelisierung setzt zuerst glaubwürdige «Evangelisatoren» voraus. Wenn die Kirche nicht glaubwürdig ist, sind die Anstrengungen vergeblich. Sie wird nicht gehört, nicht ernst genommen, nicht akzeptiert werden. Deswegen spricht das Instrumentum laboris mit Recht von der Notwendigkeit, sich «durch Umkehr und beständige Erneuerung» (Nr. 37) selbst zu evangelisieren.

Bischöfe selber zur Umkehr aufgerufen

Der Aufruf zur Umkehr richtet sich also zuerst an uns «Evangelisatoren», an uns Bischöfe. Zugleich ist das Gesicht der Kirche, das die Mehrheit unserer Zeitgenossen sieht, jenes, wie es in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Es ist nicht in erster Linie das persönliche Gesicht, sondern das Gesicht der Institution. Der Aufruf zur Umkehr betrifft also in derselben Weise die Institution. Die Umkehr der Person findet ihre Entsprechung in der Reform der Institution. Umkehr und Reform: beide zielen auf die geistliche Erneuerung, die auf dem Glauben gründet.

Besorgniserregendes Zeichen

Ob wir wollen oder nicht, als Kirche sind wir in die Kultur unserer Zeit eingebettet und nicht in eine Kultur, die wir lieber hätten oder von der wir träumen. Heute müssen wir, zumindest in der Schweiz, feststellen, dass die Kirche zu einem grossen Teil im kulturellen Leben abwesend ist, sei es in den Künsten oder in der Wissenschaft, sei es vor allem in der Gestaltung der unterschiedlichsten Bereiche des täglichen Lebens unserer Zeitgenossen.

Einige haben den Eindruck, dass wir Hirten uns den Herausforderungen der Gegenwart nicht stellen, sondern dass wir es vorziehen, uns für anderes zu interessieren. Diese Feststellung ist ein sehr besorgniserregendes Zeichen und muss uns beschäftigen.

Mehr hören und mit Wohlwollen unterscheiden

Viele Gläubige legen aufrichtig und mit Demut Zeugnis ab von ihrem tiefen Glauben. Sie lassen das menschliche

und persönliche Gesicht Jesu sehen und ermöglichen es dem Evangelium, in die unterschiedlichsten Milieus einzudringen.

Wie können wir Bischöfe das evangelisierende Wirken dieser Laien würdigen? Wie können wir ihre Fähigkeiten und Kompetenzen anerkennen? Respektieren wir die Verantwortung und die eigene Würde der christlichen Laien, die durch das Sakrament der Taufe, der Firmung und der Eucharistie in das Geheimnis Christi eingeführt sind?

Nehmen wir ihre Erfahrungen, ihre Fragen und Vorschläge ernst, zum Beispiel im Bereich der zwischenmenschlichen Beziehungen? Und wenn ein Christ einen Vorschlag macht oder eine Kritik anbringt, hören wir ihn aufrichtig an?

In diesem Zusammenhang richtet die Mönchsregel des heiligen Benedikt eine weise Ermahnung an den Abt: «Der Abt überlege klug, ob ihn der Herr nicht vielleicht gerade deswegen geschickt hat» (RB 61,4). Es scheint mir, dass wir mehr hören und mit Wohlwollen unterscheiden müssen, was die Christen uns sagen.

Kirchliche Beauftragung für Laien neu überdenken

Eine zweite Herausforderung besteht darin, im Licht der Umkehr, die Jesus fordert, auch notwendige Reformen zu verstehen. Wir müssen vermeiden, uns um uns selbst und unsere Strukturen zu drehen. Diese Versuchung reicht bis in die Zeit der Jünger zurück. In der Tat fragt Jesus seine Jünger: «Worüber habt ihr unterwegs gesprochen?» (Mk 9, 33).

Nicht wir sind das Zentrum der Evangelisierung. Es ist notwendig, den Gott Jesu Christi ins Zentrum zu stellen. Zugleich müssen die Strukturen dazu beitragen, dass der Gott Jesu Christi im Zentrum ist. Gemeinden, die ohne Priester sind, sammeln sich oft um Laien, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

In unserer schweizerischen Situation wäre es wichtig, neu zu überdenken, ob gebührend ausgebildete und vorbereitete Männer und Frauen nicht eine kirchliche Beauftragung erhalten könnten, die ihnen eine Sendung gibt und Wertschätzung ihres pastoralen Wirkens ist, das sie aufgrund ihrer Würde als Getaufte wahrnehmen.

Besser hören und ein offizieller Auftrag für die evangelisierenden Laien: Das sind zwei konkrete Zeichen, die uns als Kirche glaubwürdiger machen könnten.

(kipa/Aus dem Italienischen von mw und emf/job)



Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria «Maria Immaculata»

«Conception», das Fest der Empfängnis der Gottesmutter Maria, bezieht sich auf die Empfängnis der Maria durch ihre Mutter Anna.

Neun Monate vor Mariä Geburt feiert die Kirche damit die Empfängnis der Gottesmutter. Der Osten feierte das Fest an manchen Orten schon um 700 als «Tag der Empfängnis der Allerheiligsten Gottesmutter durch Anna», über Süditalien und Frankreich kam es nach England und erhielt seinen Fokus auf die Unbeflecktheit dieser Empfängnis; um 1100 führte es Anselm von Canterbury für seine Diözese ein. Durch Franziskanertheologen fand es allgemeine Verbreitung. 1477 führte Papst Sixtus IV. das Fest im Bistum Rom ein, seitdem wird es am 8. Dezember mit Messe und Hochamt zelebriert. Unter Papst Clemens XI. weitete sich das Fest als «Mariä Empfängnis» 1708 auf die gesamte katholische Kirche aus.

1854 verkündete Papst Pius IX. das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis nicht nur des Gottessohnes Jesus durch Maria, sondern auch der Maria durch Anna. Bei der Empfängnis Christi ist nach katholischer Lehre das Entscheidende die Empfängnis durch die Kraft des Heiligen Geistes und die unversehrte Jungfrauschaft der Gottesmutter Maria vor, während und nach der Geburt. Bei der Empfängnis der Maria durch Anna steht die Mitwirkung von Joachim ausser Frage, die Besonderheit ist jedoch, dass Gott Maria vom ersten Augenblick ihres Daseins «von jeglichem Makel der Urschuld unversehrt bewahrt wurde». Das neue päpstliche Dogma stiess damals wie heute sowohl in den protestantischen Kirchen wie in der Orthodoxen Kirche auf Ablehnung.

Die Kirchen des Ostens besingen in Hymnen die Besonderheit der Erwählung der Gottesmutter, lehnen aber ab, wie dieses Dogma durch den Entscheid des Papstes verkündet wurde.

Früher sollten an diesem Tag die Frauen nicht arbeiten; gleichwohl war er nach alter Sitte der Tag des Beginns der weihnachtlichen Bäckereien. Seit 1953 pflegen die Päpste in Rom den Brauch, sich am Nachmittag des 8. Dezembers zur Säule der Unbefleckten Empfängnis auf der Piazza di Spagna in Rom zu begeben, um sich – nach der Übergabe eines Blumengebindes – im Gebet vertrauensvoll an die heilige Jungfrau zu wenden. Die katholische Kirche gewährt demjenigen Gläubigen Teilablass, der an einer öffentlich abgehaltenen Gebetsnovene zur Vorbereitung auf dieses Fest teilnimmt.

Maria Empfängnis ist heute gesetzlicher Feiertag in Österreich, Liechtenstein und den katholisch geprägten Kantonen der Schweiz sowie in Italien, Spanien, Portugal, Malta und Argentinien.



Säule auf der Piazza di Spagna in Rom, nach Verkündigung des Dogmas im Auftrag von Papst Pius IX. 1856 aufgerichtet, mit Bronzefigur von Giuseppe Obici: die Muttergottes auf einer Erdkugel stehend, unter ihren Füßen die Schlange, gefertigt nach der Beschreibung von Katharina Labouré; an der Basis der Säule vier Gestalten des Alten Testaments: Mose, Daniel, Jesaja und Ezechiel

Mehr dazu: www.heiligenlexikon.de

Plädoyer für mehr Menschlichkeit

«Heute» sind wir am Ziel unserer Hoffnungen, vorläufig. Während der Adventszeit haben uns die Evangeliumstexte die Hoffnung auf bessere Zeiten wach gehalten. «Heute» wird ein Teil davon Wirklichkeit. «Ein Kind wird in Bethlehem geboren». Dieses Ereignis feiern Menschen seit 2000 Jahren mit einem emotional stark betonten Fest.

Während der Adventszeit hatten wir uns auf diesen Tag vorbereitet. Wir haben Geschenke für unsere Lieben besorgt. Damit bereiten wir ihnen Freude. In den Abendstunden haben in den Wohnzimmern Kerzen gebrannt, wir haben ruhige Musik gehört. Besinnliche Konzerte wurden in Kirchen angeboten, als Einstimmung auf den heutigen Abend. Jetzt ist er da: Wir feiern die Geburt Jesu.

Glaubende Künstler haben immer wieder neue Darstellungen der Geburt Jesu geschaffen, insbesondere wie Maria den Säugling Jesu stillt. Krippen zeigen die Heilige Familie in den meisten Kirchen. Die Phantasie kennt fast keine Grenzen. "Heute" ist uns ein Kind geboren worden, in Bethlehem. Für das Kind Jesu gab aber auch die «Zukunft». Der Start in das junge Leben war alles andere als «romantisch, lieblich», wie wir in Kirchenliedern der Weihnachtszeit singen. Schauen wir genauer hin. Lukas berichtet als einziger Evangelist dieses Stück Zeitgeschichte. Maria war schwanger und ihre Niederkunft stand bevor. Kaiser Augustus veranlasste eine Volkszählung und so musste auch Josef mit seiner "Verlobten" Maria in ihre Heimatstadt, um sich dort registrieren zu lassen. Hier kam ihre Stunde, doch Josef konnte in der überfüllten Stadt keine Unterkunft finden.

Deshalb «legte sie das Kind in eine (Futter-)Krippe und wickelte es in Windeln». Und etwas später: «Es waren zurzeit Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen. Sie fürchteten sich sehr. Dieser sagte: "Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine grosse Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr".» (Lk. 2.1–14) Im Titus-Brief heisst es so: «Erschienen ist die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes». (Tit 3,4)



In der Botschaft zum heutigen Hochfest Weihnachten sind Erfahrungen aus dem Leben Jesu als Programm für mehr Menschlichkeit zusammen gefasst. Erschienen ist die Menschlichkeit. Gott ist in Jesus sehr bescheiden in die Welt gekommen. Zeitwerte wie Besitz und Konsum, mit denen man imponieren kann, verlieren ihre Bedeutung. Der «Herr» ist nicht in einem Palast oder in einer Villa zur Welt gekommen, sondern buchstäblich in einer «Notunterkunft», als wehrloses Kind auf die Eltern angewiesen. Ellbogenmentalität und Machtspiele waren nie seine «Sache». Auch das Handeln zum eigenen Vorteil finden wir in den Evangelien nicht. In Jesus sind nicht Egoismus und soziale Kälte erschienen, sondern die «Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes».

Die Wärme der Kerzen, das Licht an den Weihnachtsbäumen und die emotionale Nähe bekommen in den Evangelien Geist und Leben. Die Menschwerdung Gottes in Jesus will unsere Wärme und Zuneigung gegenüber unseren Mitmenschen wach halten. Mehr Menschenfreundlichkeit ist die Botschaft von Weihnachten für das ganze Jahr. Nächstenliebe, soziale Mitverantwortung und Frieden sind dann mehr als eine lästige Pflicht.

Jakob Hertach / Kipa

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Schübelbach – Pfarrei Sankt Konrad

Diakon Remo Weibel
Pfarrer Martin Geisser

Telefon 055 440 11 75
Telefon 055 444 16 77

pfarramt.schuebelbach@sunrise.ch

Pfarrsekretariat

Telefon 055 440 11 75
Dienstag und Donnerstag je 08.30 bis 11.00 Uhr

Gottesdienstordnung

Dezember 2012

1. Samstag
19.00 Vorabendmesse



2. **ERSTER ADVENTSSONNTAG**
Opfer für Universität/Fribourg
09.00 Pfarreigottesdienst
mit dem Kinderchor und
den Erstkommunikanten 2013



5. Mittwoch
19.00 Abendmesse
6. Donnerstag
07.25 Schülermesse
7. Freitag
16.30 Wortgottesdienst mit
Kommunion im Altersheim

8. **Samstag – MARIA EMPFAENGNIS**
Opfer für Kirchenchor/Schübelbach
09.00 Festmesse mit
unserem Kirchenchor

9. **ZWEITER ADVENTSSONNTAG**
Opfer für Kirchenchor/Schübelbach
09.00 Pfarreigottesdienst
anschliessend
Kirchgemeindeversammlung

12. Mittwoch
19.00 Abendmesse
13. Donnerstag
07.25 Roratemesse für Schüler
und Erwachsene
mit unserer Frauen-Mütter-
Gemeinschaft/FMG
15. Samstag
19.00 Vorabendmesse

16. **DRITTER ADVENTSSONNTAG**
Opfer für das Altersheim Oubigrueh/
Schübelbach
09.00 Pfarreigottesdienst
mit unseren Firmlingen 2013

18. **Dienstag**
20.00 Bussfeier und Übergabe
Friedenslicht
19. Mittwoch
19.00 Abendmesse
20. Donnerstag
07.25 Schülermesse
21. Freitag
16.30 Weihnachtsgottesdienst
im Altersheim
22. Samstag
Opfer für Wohnheim Höfli/Wangen
18.00 Krippenspiel
«Der Weihnachtsstern»
mit Pfarrei-Wortgottesdienst,
aufgeführt vom Behinderten-
Wohnheim Höfli/Wangen
19.00 Vorabendmesse entfällt

23. **VIERTER ADVENTSSONNTAG**
Opfer für Wohnheim Höfli/Wangen
09.00 Pfarreigottesdienst



24. Montag – **HEILIGER ABEND**
Opfer für das Krippenspiel
10.00–11.00 Verteilen des Friedenslichtes
aus Bethlehem, in der Kirche
**16.30 Familiengottesdienst
mit Krippenspiel**
«Uf em Weg nach Bethlehem»
**Ein Weihnachtsmusical von
Markus Hottiger, aufgeführt
durch die 6. Klasse vom
Schulhaus Dorf, Schübelbach
unter der Leitung
von Hans Schalch**
22.30 Christmette mit dem Kirchenchor
«Lebkuchenmesse»,
Opfer für das Kinderspital
Bethlehem

25. Dienstag –
**HOCHFEST DER GEBURT
DES HERRN – WEIHNACHTEN**
Opfer für das Kinderspital Bethlehem
**09.00 Missa festiva mit
Weihnachtsliedern, umrahmt
vom Klarinettenensemble
Familie Schalch**

26. Mittwoch – **STEPHANSTAG**
Opfer Kinderspital Bethlehem
**09.00 Festgottesdienst
mit dem Kirchenchor**

29. Samstag
19.00 Abendmesse

30. Sonntag
Opfer für Syrien/Glückskette
09.00 Pfarreigottesdienst

*Wir wünschen allen ein gesegnetes,
neues Jahr 2013!*

Januar 2013



1. Dienstag – **NEUJAHR –
Hochfest der Gottesmutter Maria –
Weltfriedenstag**
Opfer für Ephiphanieopfer
für Kirchenrestaurationen
09.00 Pfarreigottesdienst

2. Mittwoch
19.00 Abendmesse

Stiftmessen im Dezember 2012

2. Elisabeth Ruoss-Bütler
Otto Hasler-Bürgi
16. Elsa und Alois Bruhin-Müller
und Norbert Bruhin
Albert und Rosa Bruhin-Ruoss
Joe Burgler
Josy und Karl Dobler-Jäggi
23. Lina Hasler-Ziltener
26. Alfred Diethelm-Troxler
Richard Diethelm

Opfer im Oktober 2012

06.	Pfarreiliche Aufgaben / Beerd. Xaver Bruhin-Büeler	210.80
06./07.	TUT (Jugendmagazin)	129.90
13./14.	MIVA	156.50
14.	Pfarreiliche Aufgaben (Totengedenkgottesdienst)	232.95
20./21.	Ausgleichsfonds der Weltkirche Missio	134.70
27./28.	Priesterseminar/Chur	285.—

**Für diese Opfergaben –
Zeichen unserer Solidarität –
Herzlichen Dank!**



Pfarreichronik

Gerne laden wir alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger unserer **Kirchgemeinde zur Kirchgemeindeversammlung ein, Sonntag, 9. Dezember 2012**, nach dem Pfarreigottesdienst.

Aktivitäten der FMG Schübelbach



«Wihnachtsmärt»

Am Sonntag, den 2. Dezember 2012 findet im Mehrzweckraum des Altersheimes Schübelbach von 9.30–16.00 Uhr ein «Wihnachtsmärt» statt. Frauen aus Schübelbach präsentieren ihre verschiedenen Kunst- und Handwerksprodukte. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Schauen Sie vorbei und geniessen Sie Kaffee und Kuchen in unserer Kaffeestube.

Rorate

Am Donnerstag, den 13. Dezember 2012 um 7.25 Uhr feiert die FMG zusammen mit den Schulkindern Rorate. Zu dieser schönen Messe in der Adventszeit sind alle herzlich eingeladen. Die Frauen der FMG Schübelbach treffen sich nach dem Gottesdienst im Restaurant Rössli zu Kaffee und Gipfeli.

Pro Senectute

Herzliche Einladung zum Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren KANTON SCHWYZ



Am **Dienstag, 11. Dezember 2012** treffen wir uns wieder zum gemeinsamen Mittagstisch im Restaurant Adler/Schübelbach um **12.00 Uhr**. Bitte melden Sie sich direkt im Rest. Adler, Telefon 055 440 12 10, bis spätestens Montag-Abend, 10. Dezember.

Auf eine grosse und gemütliche Runde freut sich das

Pro Senectute Team
Schübelbach



Friedenslicht

Das internationale, bekannte Friedenslicht kommt von Bethlehem auch nach Schübelbach.

Am **Dienstag, 18. Dezember 20.00 Uhr**, nach der Bussfeier, kann das Friedenslicht mit nach Hause genommen werden, sowie auch am Montag, 24. Dezember von 10.00–11.00 Uhr!



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN

Sternsingen 2013 – Ankündigung

Auch 2013 möchten die Sternsinger allen, die wollen, den Hausseggen bringen. Genauere Angaben erhalten Sie mit der Kirchgemeinde-Broschüre ca. Ende November.

Der Stern hat sich nicht geirrt,
als er stehenblieb
über dem Haus
der kleinen Leute:
Dort ist die grosse Zukunft geboren.

Klaus Hemmerle

DÄ CHLAUS CHUNT


Am **Sonntag 2. Dezember, 17.00 Uhr**, chlopf er **i de Chälle** a.

Willsch au DU mit villnä andärä Chindä ihn begrüessä, dänn wird er Dich beschänkä mit Süessem!

Au über es Sprüchli würd er sich freue, dä Abig wird sicher niemer bereuä!



Liebi Elterä

Wänn Ihr mit dä ganzä Familie, äm Chlaus und em Einwohnerverein Schübelbach en schöne Abig verbringe, dänn müender nur Fr. 8.50 pro Chind (Chlaussäckli) bi dä  Optik Bruhin in Schübelbach verbiebringe.

**Frühzeitige Anmeldung erwünscht,
da Plätze beschränkt.
Anmeldung bis 28. November 2012**

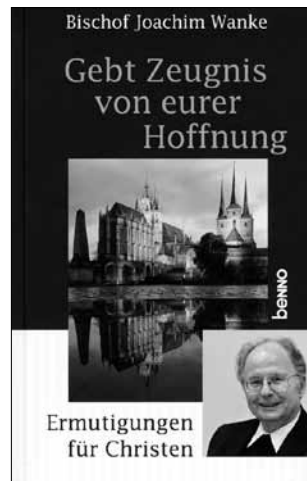
Einwohnerverein Schübelbach

www.einwohnerverein-schuebelbach.ch



Finde die acht Fehler!

Buch des Monats



Gebt Zeugnis von eurer Hoffnung

Religiös – oder doch lieber christlich?
Bischof Wanke über die Herausforderungen
an die Kirche und jeden einzelnen Gläubigen.
Aktuell zum «Jahr des Glaubens 2012/2013»

Religion ist «in». Doch esoterische Praktiken haben nichts mit dem Christentum zu tun. Die heutige Situation ist offen für eine spirituelle Lebensgestaltung. «Wer heute nach Religiosität sucht, soll sie bei dem lebendigen Gott finden und nicht bei einer vagen Idee eines jenseitigen Wesens», wünscht sich der Erfurter Bischof Joachim Wanke in seinem neuen Buch «Gebt Zeugnis von eurer Hoffnung». Er leitet daraus die Pflicht ab, sich deshalb solide und verlässlich über den katholischen Glauben zu informieren und sich als Christ vor allem der Besonderheit seines Glaubens neu bewusst zu werden.

Wankes Vision eines Reformweges ist die Neubesinnung auf das 2. Vatikanische Konzil. Er weiss: Christ-Sein ist kein Selbstläufer; man muss «dranbleiben». Im «Jahr des Glaubens» helfen seine Gedanken dabei, mit Gott in Kontakt zu bleiben und christlich zu leben.

Benno-Verlag
112 Seiten, gebunden; CHF 11.90
Erhältlich in jeder Buchhandlung
oder via Internet – ISBN 978-3-7462-3474-8

Tuggen – Pfarrei St. Erhard und Viktor

Pfarrer Stefan Zelger Telefon 055 445 11 74 pfr@pfarrei-tuggen.ch
Pfarreisekretariat Telefon 055 445 11 74 Fax 055 445 11 60 info@pfarrei-tuggen.ch
Mo 14.00 bis 16.00, Di und Do 9.00 bis 11.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Webseite: www.pfarrei-tuggen.ch

Auf Weihnachten zu

Der Advent hat begonnen, die Vorbereitungszeit auf Weihnachten zu. Vor allem für die Kinder eine schöne Zeit, wo sie mit Hilfe eines Adventskalenders sehen können, wie oft sie noch schlafen müssen, bis das Christkind kommt. Aber Warten: ist das noch modern? Hat man noch die Zeit dafür? Die Weihnachtsbeleuchtungen in den Geschäften, auf den Strassen, um die Häuser, die immer früher eingeschaltet werden, nehmen sehr viel vom Licht von Weihnachten voraus und machen das Warten auch nicht einfacher. Dazu ist die Adventszeit für viele eine gehetzte Zeit mit Betriebsessen, Weihnachts-Guetzli backen, Basteln, Vorbereiten und Einkaufen der Weihnachtsgeschenke, usw. Es gibt verschiedene Angebote, die helfen wollen, auch den geistlichen Sinn dieser Zeit zu pflegen: Besuchen Sie die **Adventsfenster**, die uns einstimmen wollen auf das hohe Fest hin. Auf Seite 22 finden Sie die Orte, wo sie diese Werke bewundern können. Oder nehmen Sie sich, alleine oder mit der Familie, regelmässig ein wenig Zeit, bei einer brennenden Kerze oder mit einem Adventskranz zur Ruhe zu kommen und sich so einzustimmen und offen zu werden auf das Kommen Jesu. Und so freuen wir uns dann, uns am Heilig Abend um die Krippe zu besammeln, wie sie auch auf diesem Pfarreiblatt vorne im Titelbild dargestellt ist.

Einen besinnlichen Moment wollen wir am Anfang der Adventszeit auch anbieten, im **Rorate-Gottesdienst** am Mittwoch, 5. Dezember, einen **Lichter-Gottesdienst**. In dieser Feier verzichten wir nach Möglichkeit auf elektrisches Licht und erhellen die Kirche nur mit vielen Kerzen. Damit diese auch wirklich zur Geltung kommen, feiern wir diesen Gottesdienst in der Morgenfrühe, **um 6.30 Uhr**. Er soll uns Gelegenheit zur Besinnung und Ruhe

geben. So früh am Morgen ist es vielleicht auch möglich, dass Berufstätige kommen können, und sicher wäre er auch ein besonderes Erlebnis für Schulkinder: Frühmorgens in die Dunkelheit hinausgehen und in das Kerzenlicht staunen. Was meist auch zu einem solchen Rorate-Gottesdienst gehört ist ein anschliessendes gemeinsames Morgenessen. Dazu sind dann alle Besucher nach dem Gottesdienst herzlich eingeladen, um auch so noch ein wenig die Gemeinschaft zu pflegen. Und so müssen auch die Schulkinder nicht mit leeren Bäuchen in die Schule gehen. Herzliche Einladung an alle, auf diese Art gut in den Advent einzutauchen.

Eine weitere Möglichkeit, sich auf Weihnachten vorzubereiten, ist die **Bussfeier** am Abend des 4. Adventssonntages: Sie will helfen, sich ein wenig Gedanken zu machen, wo man steht, wie man das Leben gestaltet, wo es sinnvoll wäre, sich zu ändern, und so um die Vergebung der Sünden zu bitten.

Und dann kommen die hohen Festtage. Am **Heilig Abend** werden wir in der Kindermette um 17.00 Uhr durch ein **Krippenspiel** in das heilige Geschehen hineingenommen. Dieses Jahr übt Marlies Frischknecht, mit Schulkindern dieses Krippenspiel ein. Herzlichen Dank all diesen für ihren Einsatz.

In der **Mitternachtsmesse** singt der **Kirchenchor**. Und nach dem Gottesdienst spielt die **Bläsergruppe** auf dem Kirchenplatz Weihnachtslieder. Sie werden auch den Gottesdienst am Weihnachtstag mit ihrem Spiel verschönern. Auch all diesen jetzt schon herzlichen Dank.

Auch dieses Jahr wird vom 24. Dezember an bis an Neujahr eine besondere Kerze vorne beim Ambo brennen: Ihre Flamme wurde in der Geburtsgrötte in Betlehem angezündet und

TUGGEN

nach Europa gebracht: Es ist das «**Friedenslicht aus Bethlehem**». Dieses Licht können Sie mit einer geschützten Kerze (zum Beispiel eine Rechaud-Kerze in einem Joghurt-Glas) in der Kirche holen und damit die Kerzen zu Hause entzünden: So erinnern sie uns an den Ort, wo Jesus geboren wurde, und an den Wunsch, den die Engel bei der Geburt verkündeten: «Frieden auf Erden den Menschen seiner Gnade.»

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen jetzt schon frohe Weihnachten und dazu Gottes Frieden in unseren Herzen.

Pfarrer Stefan Zelger

Glückwunsch

90 Jahre

Am 19. Dezember:
Josef Bamert



80 Jahre

Am 20. Dezember: Berthilda Bamert-Pfister
Am 21. Dezember: Margrith Huber-Hüppin

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Kollekten und Spenden

6./7.10.	Aufgaben der Bischofskonferenz	169.10
13./14.10.	Orgelfonds	584.30
20./21.10.	Priesterseminar St. Luzi, Chur	228.40
27./28.10.	Ausgleichsfonds der Weltkirche	170.—
13.10.	Orgelfonds (Beerdigung A. Mangold-Lacher)	362.95

Allen Spendern herzlichen Dank
und Vergelt's Gott.

**Das «Wort des Bischofs zur Liturgie»
hat letzten Monat Staub aufgewirbelt.
Beachten Sie dazu ganz vorne im
Pfarreiblatt die Stellungnahme des
Dekanates.**

Gottesdienstordnung im Monat Dezember 2012

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

Erster Adventssonntag

Kirchenopfer: Universität Fribourg

1. Samstag **17.30 Wortgottesdienst**

Adventsgärtlein um 17.30 in Buttikon
für Kleinkinderfeier- und Sonntagsfirnkinder

2. Sonntag **9.00 Wortgottesdienst**

5. Mittwoch **6.30 Rorate-Gottesdienst**

7. Freitag **19.30 Adventskonzert**
in der Pfarrkirche mit
dem **Chor S-chola aus Buttikon**
(weiteres unter spez. Termine)



Maria Erwählung

*Kirchenopfer: Kloster St. Avgin
der syrisch-orthodoxen Kirche in Arth*

8. Samstag
9.00 Eucharistiefeier

Zweiter Adventssonntag

Kirchenopfer: Kloster St. Avgin

**(kein Vorabendgottesdienst
am Samstag um 17.30)**

9. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
Dreissigster für Karl Kühne-Jud
SM Maria und Josef Huber-Häni
SM Frieda und Josef Bamert-Hämmerli

12. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

13. Donnerstag **19.30 Adventsandacht
der Frauen- und Müttergemeinschaft**

TUGGEN

Dritter Adventssonntag

*Kirchenopfer: Franziskaner
Missionsschwestern von Maria Hilf*

15. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Frieda und Hugo Bamert-Koller
und Sohn Hugo
16. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
Dreissigster für Albert Spiess-Bamert
SM Anton Huber und Marie Huber-Guntlin
19.30 Bussfeier

19. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

Vierter Adventssonntag

Kirchenopfer: Jugendkollekte

22. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
23. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Heinz Janser-Schätti



Weihnachten

*Kirchenopfer:
Für das Kinderspital Bethlehem*

24. Montag **Heiligabend**
**17.00 Weihnachtsgottesdienst als
Familiengottesdienst
mit Krippenspiel**
22.30 Christmette
Mitwirkung unseres Kirchenchores.
**Nach der Messe spielt die Bläsergruppe
auf der Pfarrhausterrasse**
25. Dienstag
Hochfest der Geburt des Herrn
9.00 Eucharistiefeier
Mitwirkung der Bläsergruppe

26. Mittwoch **Fest des hl. Stephanus**
9.00 Eucharistiefeier

Sonntag Heilige Familie

Kirchenopfer: EinElternFamilien

29. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
30. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Elisabeth und Willi Lüchinger-Pfister
SM Agatha und Otto Huber-Kessler
31. Montag **Silvester**
Kirchenopfer: Friedensdorf Broc
17.30 Eucharistiefeier
SM Hans Pfister-Bamert
23.59 unsere Kirchenglocken läuten
das alte Jahr 2012 aus.

Januar 2013

Vorschau

1. Dienstag **Neujahrstag**
00.01–00.14 unsere Kirchenglocken
läuten das neue Jahr 2013 ein.
10.00 Eucharistiefeier
anschliessend Neujahrsapéro

2. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**



Sonntag. Dreikönigsfest

Kirchenopfer: Epiphanieopfer

5. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
6. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
Segnung von Salz und Wasser.
Stellen Sie ihre entsprechenden
Gefässe vorne auf die Chorstufen.
SM Emil Pfister-Bamert, Rüschenzopf

TUGGEN

Opferempfehlungen

1./2.12. Universität Fribourg

Die Universität Fribourg wurde 1889 als Hochschule für die Schweizer Katholiken gegründet, und die christliche Ausrichtung ist ihr auch jetzt noch wichtig. So ist in allen Fakultäten Ethik ein Schwerpunkt. Das Opfer für diese Universität wird jeweils am 1. Adventssonntag in allen katholischen Pfarreien der Schweiz empfohlen.

8./9.12. Kloster St. Avgin der syrisch-orthodoxen Kirche in Arth

1996 konnte die syrisch-orthodoxe Kirche das ehemalige Kapuzinerkloster St. Zeno in Arth übernehmen und trägt heute den Namen St. Avgin (St. Eugen). Es ist der Sitz des Erzbistums der Diözese Schweiz-Österreich. Im ökumenischen Geiste wollen wir heute das Opfer für die Restauration dieses alten Klosters aufnehmen.

15./16.12. Franziskaner Missionsschwestern Von Maria Hilf

Die Franziskaner Missionsschwestern von Maria Hilf wurden im Jahre 1888 von der Aargauerin Bernarda Bütler gegründet, die am 12. Oktober 2008 als erste Schweizer Persönlichkeit seit 1947 (Bruder Klaus) und als erste Schweizerin der Neuzeit überhaupt heiliggesprochen wurde. Heute arbeiten ca. 800 Schwestern in verschiedenen Ländern Südamerikas und Afrikas, wo sie sich je nach Notwendigkeit und Möglichkeit für soziale und pastorale Werke einsetzen. Mit dem heutigen Opfer wollen wir die Villa Bernarda in Morroa (Kolumbien) unterstützen, wo die Schwestern Kindern und Jugendlichen helfen, den Fängen und Zwängen der Gewalt zu entkommen.

22./23.12. Jugendkollekte

Die Jugendkollekte unterstützt Projekte und Initiativen von kirchlichen Jugendorganisationen, die deutschschweizerisch oder zumindest überregional veranstaltet werden und Impulse für die Tätigkeit mit jungen Menschen bieten. Ein Beispiel dafür ist das Ranfttreffen, das in dieser Nacht stattfindet.

24./25.12. Kinderspital Bethlehem

Das Kinderspital Bethlehem ist das einzige Spital in der Gegend, das sich vor allem für die

Kinder einsetzt. Im vorletzten Jahr wurde der An- und Umbau des Spitals feierlich eingeweiht, damit noch mehr Kindern geholfen werden kann. So helfen wir durch unser Opfer mit, dass es auch in Zukunft eine Oase der Ruhe und des Friedens inmitten des Nahost-Konfliktes sein kann.

29./30.12. EinElternFamilie

Damit alleinerziehende Eltern nicht mehr an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden und ihre Kinder eine faire Chance für einen guten Start ins Leben bekommen. Alleinerziehende Eltern leisten viel. Und dennoch sind überdurchschnittlich viele von ihnen arm. Deshalb setzt sich der Schweizerische Verband alleinerziehender Mütter und Väter SVAMV für wirksame Massnahmen gegen die Armut von EinElternFamilien ein.

31.12. Friedensdorf Broc

Das Friedensdorf ist ein Ort mit drei Häusern und einer modernen Kapelle, in dem zahlreiche Aktivitäten zum Thema Frieden stattfinden. Es ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und Teilens, und bietet Kurse für Klassen und Gruppen an zu den Themen Konflikte, Gewalt und Rassismus.

Pfarrechronik



Durch die Taufe wurde in unsere Gemeinschaft aufgenommen:

Am 21. Oktober: *Désirée Lea Aerne*, geboren am 19. April 2012, als Kind von Daniel und Lea Aerne-Wyrtsch, Gässlistr. 17

Am 21. Oktober: *Aaron Ettel*, geboren am 23. August 2012, als Kind von Stanislaus und Fenda Ettel-Nankey, St. Gallerstr. 21b

Spezielle Termine



- 4. Dienstag:** Jassen im Rest. Rössli
- 18. Dienstag:** Jassen im Rest. Limmat
Schlusshock mit Essen
**Organisation durch die Pro Senectute
Ortsvertretung Claudia Ebnöther**
- 6. Donnerstag:** 14.00 Uhr
Seniorenachmittag im Rest. Löwen
**Organisation Interessengemeinschaft
Seniorenachmittag**
- 7. Freitag: 19.30 Uhr Adventskonzert
«A bissl mehr Liacht»**
Es erwartet Sie alle in der Pfarrkirche Tuggen ein stimmungsvolles Adventskonzert mit dem **Chor «S-chola» aus Buttikon**. Die 15 Sängerinnen und Sänger stehen unter der musikalischen Leitung des Pastoralassistenten Rolf Dittli aus Buttikon. Bekannte und weniger geläufige Adventslieder vor allem aus Deutschland und aus der ganzen Welt laden zum Verweilen und zur Besinnung ein. Zwischendurch, als Einstimmung in den Advent, werden kurze Meditations-Texte vorgetragen. Schenken Sie sich diesen Abend und geniessen Sie die gemeinsame Zeit mit «A bissl mehr Liacht».
PS. Am Samstagabend, 8. Dezember um 19.30 Uhr findet der gleiche Anlass in der Kath. Kirche in Buttikon statt.
- 13. Donnerstag: Adventsandacht FMG**
Zum Abschluss des Jahres feiern die Mitglieder der FMG Tuggen um 19.30 Uhr eine Adventsandacht in der Pfarrkirche Tuggen. Nach dem besinnlichen Teil treffen wir uns im Blindenhofstübli bei Familie Pfister zum gemütlichen Teil. Das Geheimnis der stillen Freundin wird sich an diesem Abend lüften und der Vorstand freut sich auf zahlreiche Teilnahme.
Frauen- und Müttergemeinschaft Tuggen

CHECK IN – CHECK OUT vom 24. Oktober 2012



Elf Mädchen und zwei Buben treffen sich auf dem Kirchplatz, um sich auf eine besondere Schatzsuche aufzumachen. Nach dem «einschecken» wird die Aufmerksamkeit trainiert, die für eine Schatzsuche unbedingt gebraucht wird.



In Kleingruppen durchstreifen die Minis den Wald und lassen sich von Baumwurzeln ansprechen, um über eigene Wurzeln nachzudenken. Ein Totholzhafen stellt ihnen die Frage, für welche Menschen sie wichtig sind. Bei der Stechpalme wird den eigenen spitzen Kanten nachgespürt. Auf der Ruhebänk werden schöne Momente des eigenen Lebens in Erinnerung gerufen und die Höhle macht darauf aufmerksam, dass auch Menschen Orte brauchen, an die sie sich zurückziehen und wohlfühlen können. Die Minis bekommen die Aufgabe sich bei jedem Schatzposten wichtige Dinge zu notieren. Das Geschriebene soll sie über den Nachmittag hinaus begleiten. Zum Schluss erhalten alle einen kleinen Spiegel geschenkt, der sie daran erinnert, dass in jedem Menschen ein Schatz verborgen ist, und den es immer wieder zu entdecken gilt.

Marlies Frischknecht



Advents-Fenster Tuggen 2012



Freuen Sie sich auch schon auf die Adventsfenster im heimeligen Dorf Tuggen?

Auch dieses Jahr hat sich der Treff junger Frauen entschlossen, die vorweihnächtliche Tradition fortzuführen und das Dorf mit fantasievoll geschmückten Advents-Fenstern zu dekorieren. Die Bevölkerung wird mit diesem Anlass eingeladen, die hektischen Tage gegen Ende des Jahres etwas ruhiger und besinnlicher zu nehmen und allabendlich einen kurzen Spaziergang durchs Dorf zu machen. Belohnen Sie die Erschaffer der liebevoll gestalteten Adventsfenster mit einem Besuch zwischen 18.00 Uhr und 20.00 Uhr.



Am 30. November eröffnen die Kinder vom Schulhaus Dorfhalde den traditionellen Anlass. Danach wird jeden Abend ein weiteres Fenster eröffnet. Treffen Sie am Eröffnungstag einen grün beleuchteten Stern am Fenster an, sind Sie herzlich willkommen zu einem kleinen vorweihnächtlichen Apéro. Dies bietet allen Einwohnern eine vorzügliche Gelegenheit, sich mal näher kennen zu lernen und sich etwas auszutauschen.

Eine besinnliche und frohe Adventszeit wünscht Ihnen der Treff junger Frauen Tuggen!

Die mit einem * vermerkten Tage haben einen grünen Stern.

- *Fr 30.11. Schulhaus Dorfhalde,
ab 18.00 Uhr
- So 02.12. Bucher Brigitte, Speerstr. 1
- *Mo 03.12. Stocker Marlen, Birkenstr. 1
- *Di 04.12. Eggenberger Mirella und
Rovitti Sarah, Römerstr. 1
- *Mi 05.12. Laube Esthi, Ulmenweg 1
- *Do 06.12. Heer Evelin, Feldstr. 10
- *Fr 07.12. Allenspach Karin, Hirzlistr. 5
- *Sa 08.12. Bamert Elvira, Höhenstr. 3
- *So 09.12. Haumüller Pascale,
Ammann Petra und Pfister Karin,
St. Gallerstr. 15
- Mo 10.12. Iten Ramona, Heiteristr. 8
- *Di 11.12. Bäckerei Knobel, Tödistr. 1
17.00–19.00 Uhr Apéro
mit Degustation
- Mi 12.12. Ziegler Kathrin, Holeneich 50
- Do 13.12. Rüegg Jeanette, Feldstr. 3a
- *Fr 14.12. Mächler Jeannette,
Feusi Sandra und
Pfister Caro, Höhenstr. 11
- *Sa 15.12. Bamert Beatrice, Krähnest 2
- *So 16.12. Wisler Manuela, Gässlistr. 7a
- *Mo 17.12. Müller Angela, Höhenstr. 17
- *Di 18.12. Heule Veronika, Heiteristr. 4
- *Mi 19.12. Baumgartner Sibylle, Höhenstr. 14
- *Do 20.12. Zahner Alexandra,
Stockberstr. 10a
- *Fr 21.12. Bamert Karin, Feldstr. 10
- *Sa 22.12. Ordelt Christine, Feldstr. 9
- *So 23.12. Bamert Doris, Huus am Bach
15.00–18.00 Uhr Apéro
- Mo 24.12. Kirche

Weihnatskollen für die Kinder und Mütter von Bethlehem



Stell dir vor, dein Kind ist krank und es gibt keinen Arzt!

Die Gesundheit und das Wohlergehen von Kindern und Müttern stehen im Mittelpunkt der Arbeit der Kinderhilfe Bethlehem. Dazu trägt und führt die Kinderhilfe Bethlehem das Caritas Baby Hospital in Bethlehem. Das Kinderspital ist eine einzigartige Einrichtung für Kinder und Mütter – mitten im Nahost-Konflikt.

«Wir sind da» – für Kinder und Mütter, die ohne medizinische Grundversorgung, in Armut und in Ungerechtigkeit leben.



Seit 1952 macht sich die Kinderhilfe Bethlehem für diese Menschen stark. Niemand wird an den Türen des Kinderspitals abgewiesen. Es ist für alle offen, ohne nach Religion, Nationalität oder sozialer Herkunft zu fragen.

Neben der Arbeit im Kinderspital Bethlehem unterstützt die Kinderhilfe Bethlehem Projekte für Kinder und Mütter über die Grenzen Bethlehems hinaus.



Für Kinder und Mütter

Die Kinderhilfe Bethlehem engagiert sich für die Gesundheit und das Wohlergehen von Kindern und ihren Müttern. Darum betreibt das internationale Hilfswerk das Caritas Baby Hospital in Bethlehem. Seit 1952 finden hier alle Kinder medizinische Hilfe – unabhängig von Religion, Nationalität und sozialer Herkunft. Die Kinderhilfe Bethlehem folgt einem ganzheitlichen Ansatz und bezieht Mütter gezielt in die Arbeit mit ein.

Zu den statutengemässen Aufgaben der Kinderhilfe Bethlehem zählen:

- Die Sicherung und Entwicklung der medizinischen Versorgung im *Caritas Baby Hospital* sowie der Dienste Mütterschule, Pflegeschule und Sozialarbeit.

- Die Unterstützung von *Projekten für Kinder, Mütter und Familien* auch ausserhalb Bethlehems.

- *Soforthilfen im Katastrophenfall* wie beispielsweise Krieg.

Hilfe in der Not

Die Region des Nahen Ostens ist geprägt von Kriegen und Konflikten. Die Kinderhilfe Bethlehem setzt sich im Katastrophenfall für Not leidende Kinder und Mütter ein. Zu diesem Zweck hält das Hilfswerk Geld bereit, das im Katastrophenfall kurzfristig eingesetzt werden kann.

Beispiel der Katastrophenhilfe:

Während des Gaza-Krieges 2008/2009 wirkte die Kinderhilfe Bethlehem bei Medikamentenlieferungen für Krankenhäuser im Gaza-Streifen mit. Zudem wurden ein Ultraschall-Gerät, fünf Infusionspumpen und Verbrauchsmaterial aus dem Caritas Baby Hospital für Kliniken im Kriegsgebiet zur Verfügung gestellt.

Spenden:

Kinderhilfe Bethlehem
Spendenkonto PK 60-20004-7
IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7

www.kinderhilfe-bethlehem.ch

AZB 1890 Saint-Maurice
 Bitte nachsenden,
neue Adresse nicht melden!

Gottesdienstordnung in der Obermarch über die Festtage

	Buttikon	Tuggen	Schübelbach	Reichenburg
24.12.	17.00 Familiengottesdienst 22.30 Christmette	17.00 Familiengottesdienst (Krippenspiel) 22.30 Christmette	16.30 Familiengottesdienst mit Krippenspiel 22.30 Christmette	16.30 Vigilmesse (Altersheim) 23.00 Mitternachtsmesse
25.12.	10.30 Festgottesdienst	9.00 Festgottesdienst	9.00 Weihnachtsgottesdienst	10.30 Eucharistie
26.12.	10.30 Gottesdienst	9.00 Gottesdienst	9.00 Gottesdienst	10.30 Eucharistie
29.12.		17.30 Gottesdienst	19.00 Vorabendmesse	17.30 Eucharistie
30.12.	10.30 Gottesdienst	9.00 Gottesdienst	9.00 Gottesdienst	10.30 Eucharistie
31.12.		17.30 Silvestergottesdienst	19.00 Silvestergottesdienst	17.30 Silvestergottesdienst
1.1.13	17.30 Neujahrsgottesdienst	10.00 Neujahrsgottesdienst	9.00 Neujahrsgottesdienst	10.30 Neujahrsgottesdienst



Predigtreihe zum 50-Jahr-Jubiläum des 2. Vatikanischen Konzils in Tuggen / Buttikon

Am 11. Oktober haben in Erinnerung an die Eröffnung des 2. Vatikanischen Konzils die Kirchenglocken geläutet. Am 20./21.10. hörten wir dann in der Predigt einiges über die Beweggründe von Papst Johannes XXIII., dieses Konzil einzuberufen, und über die Eröffnung, und am 10./11.11. anhand des ersten Dokumentes über die Liturgie etwas über die Arbeitsweise am Konzil. In weiteren Predigten wollen wir noch mehr über die Erträge dieses Konzils hören:

Herzlich laden wir Sie alle ein, mit uns zusammen die Erträge des Konzils neu zu entdecken.

**Pfarrer Stefan Zelger
 und Pastoralassistent Rolf Dittli**

15./16.12.12	Dienste im Gottesdienst: Wer alles hilft mit im Gottesdienst? Rolf Dittli
23./24.2.13	Liturgiekonstitution: Welche Änderungen empfiehlt das Konzil bei Gottesdiensten? Stefan Zelger
9./10.3.13	Bibel neu entdecken: Welche Bedeutung hat die Bibel in Gottesdienst und Alltag? Rolf Dittli
18./19.5.13	Wahrheit der Bibel: Wie können wir die Bibel verstehen und auslegen? Stefan Zelger